Sicherheit im Schulsport Klettern
R03425
Sicherungstheorie

1. Sicherungsgeräte und Sicherungsorganisation
2. Rahmenbedingungen in der Schule
3. Persönliche Schutzausrüstung

1. Sicherungsgeräte und Sicherungsorganisation

Halbautomaten sind die Geräteempfehlung des DAV.

Es sind Sicherungsgeräte mit Blockierungs-
unterstützung.

Smart

Mega Jul

Eddy

Jul 2

Click-Up

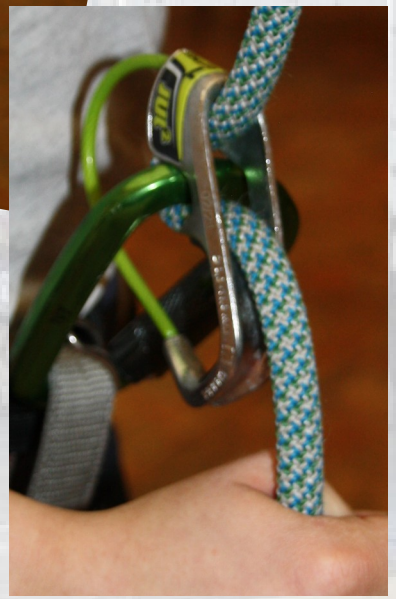
GriGri

Giga Jul

Mega Jul

Smart

GriGri



Jul ^{2}

1. Sicherungsgeräte und Sicherungsorganisation

- Bremsfunktion wird durch das Einklemmen des Seils zwischen Karabiner und Gerät erzeugt
- Funktion ist von Bremshandposition/-funktion abhängig
- Sind keine Automaten!

1. Sicherungsgeräte und Sicherungsorganisation

Vorteile:

- Funktionieren unabhängig von Handkraft des Sichernden
- Erhöhen Chance, dass trotz Sicherungsfehler Bodensturz verhindert wird
- Besonders geeignet für Kletterneulinge, leichte Sichernde, Unerfahrene beim Halten von Stürzen und für Situationen, in denen Ablenkung und Unaufmerksamkeit wahrscheinlich sind
- Lösen auch bei geringem Zug aus

1. Sicherungsgeräte und Sicherungsorganisation

Nachteile:

- Suggerieren „automatische Sicherheit“
- Eventuell passende Karabiner nötig
- Viele verschiedene Modelle verwirren
- Ablassen gewöhnungsbedürftig (hintersichern)

1. Sicherungsgeräte und Sicherungsorganisation

Eine Schule –> ein (max. zwei) Sicherungsgerätetypen

Empfehlung **Smart, Mega Jul, Jul^2, (GriGri)**

- Einfaches Funktionsprinzip ohne komplexe Mechanik
- Nicht zu Preis intensiv
- Keine Spezialkarabiner nötig

1. Sicherungsgeräte und Sicherungsorganisation

Vorschriften für Kletterwände

- Absprungbereich bis 2,5 Meter von der Wand
- Bis 0,5m Fußhöhe keine Stoß dämpfende Unterlage nötig
- Bis 2,0m Fußhöhe Stoß dämpfende Unterlage erforderlich
  - bis 1,0m: Rasen, Kies, Holzschnitzel, Sand, Turnmatten
  - ab 1,0m Weichbodenmatten → Umknickgefahr)
- Über 2,0m Fußhöhe nur mit Seilsicherung

1. Sicherungsgeräte und Sicherungsorganisation

Vor jedem Klettern:

4-Augen-Check (Partner-Selbst-Check)

- Die beste Prophylaxe gegen vermeidbare Fehler ist die ständige, gegenseitige Kontrolle!
- Der 4-Augen-Check wird vor jedem Klettern gegenseitig von den Schülern durchgeführt
- Erst danach erfolgt die Kletterfreigabe durch den Lehrer

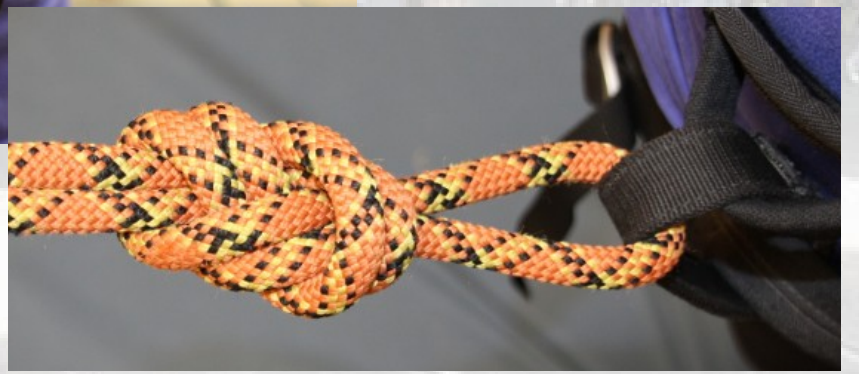
1. Sicherungsgeräte und Sicherungsorganisation

Inhalt 4-Augen-Check

- Klettergurte müssen passen und verschlossen sein
- Richtiger Anseilknoten an der richtige Stelle
- Korrekte Seilführung (je nach Umlenkungskonstruktion)
- Sicherungsgerät an richtiger Stelle
- Karabiner verschlossen
- Knoten am Seilende

1. Sicherungsgeräte und Sicherungsorganisation

Achterknoten



Doppelter Bulinknoten

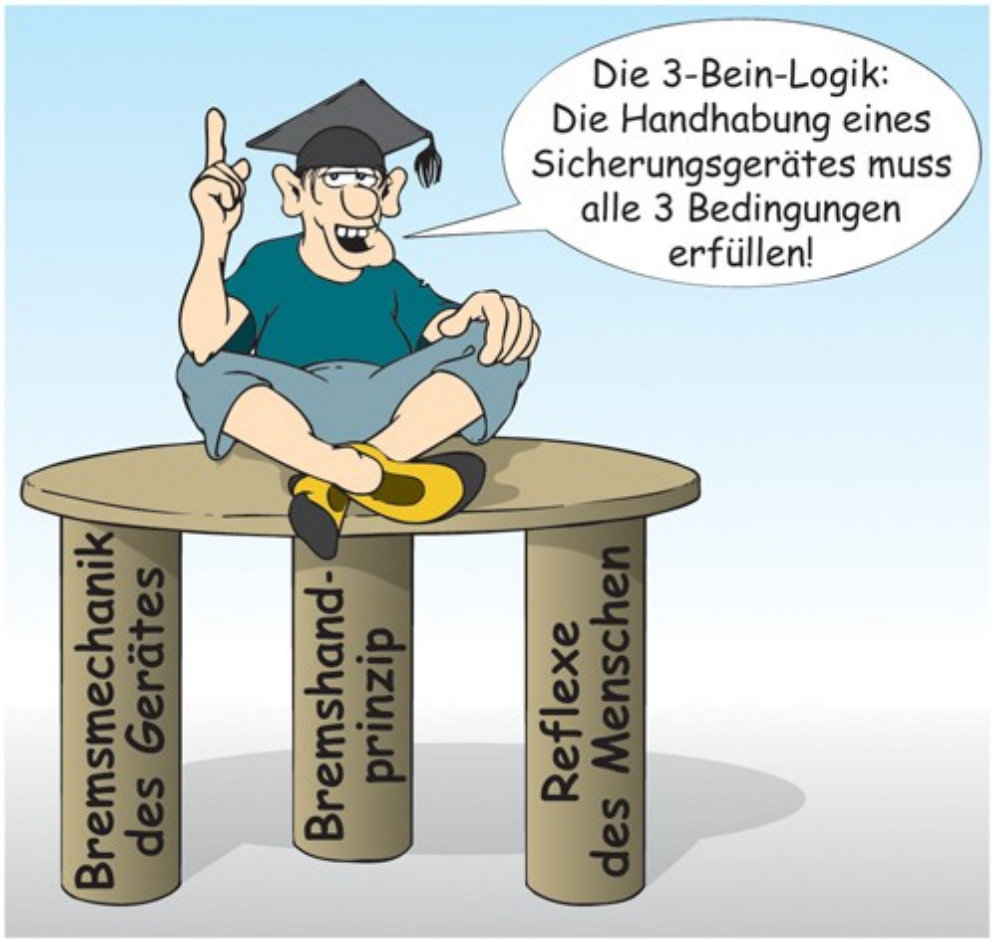
1. Sicherungsgeräte und Sicherungsorganisation

Bremsmechanik des Gerätes kennen

Bremshandprinzip einhalten

Reflexe des Menschen

- Zugreif-Reflex
- Körperbewegungen



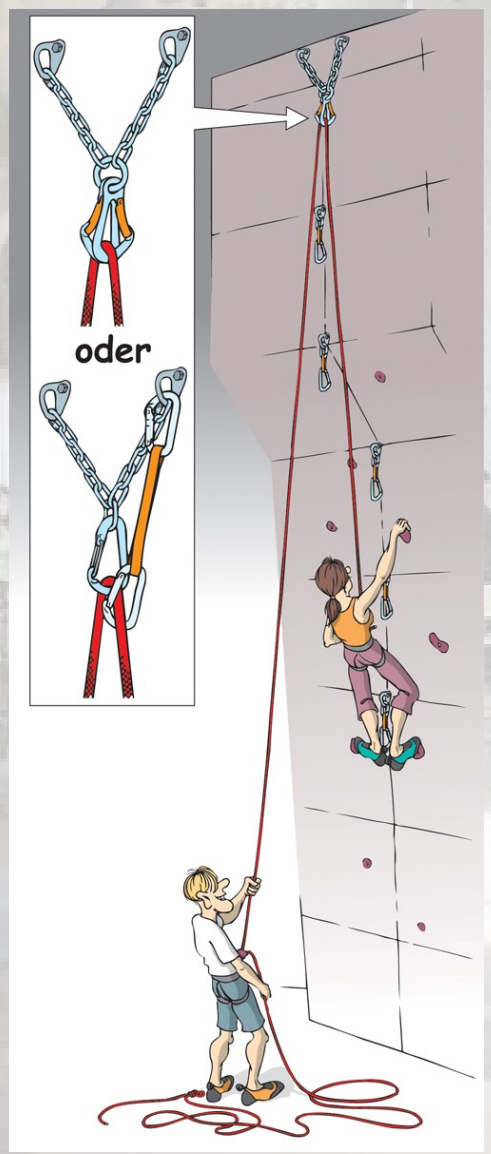
DAV-Material

1. Sicherungsgeräte und Sicherungsorganisation

Weitere Grundprinzipien des Sicherns

- Bewegungsroutine beim Seileinholen, -blockieren und -ablassen
- Erfahrung im Halten von Stürzen
- Beachtung des Gewichtsunterschiedes
- Reduzierung der „Schlappseillänge“ auf das Nötigste, vor allem im Boden nahen Bereich
- Ständige Aufmerksamkeit

1. Sicherungsgeräte und Sicherungsorganisation



Platzorganisation und Kommunikation

- Einheitliche kurze Kommandos (zu – ab)
- „Bewegungsfreiheit“ im Sicherungsraum
- Richtiger Abstand zur Wand

1. Sicherungsgeräte und Sicherungsorganisation

DAV-Material

Gewichtsunterschied
maximal 10 kg

–> „Sandsack“ (Stolperfalle, Beweglichkeit)

oder Griff in Klettergurt

2. Rahmenbedingungen in der Schule

- Welche Halle mit welchen Nutzungsbestimmungen und Rahmenbedingen
  (Belegung, Platz, feste Knoten, usw.)
- Möglichkeiten der „Beschäftigung“
- Übersichtlichkeit, Lärm
- Klassenzusammensetzung, -größe, Alter, Vorkenntnisse, Motivation, Material (Schuhe)

2. Rahmenbedingungen in der Schule

- Pädagogisch sinnvolle Klettergruppen
- Differenzierte Zielstellungen mit angepasster Bewertung
- Entscheidungen über Sicherungsgerät und Einbindeknoten
- Entscheidungen über „Abstand des Lehrers zu Seilschaften“ (Eingriffsmöglichkeiten)

3. Persönliche Schutzausrüstung

Die PSA ist CE-Zertifiziert:

- Seile (Vollseil)
- Hüftgurte
- Karabiner
- Sicherungsgeräte
- (Reepschnüre, Bandschlingen)

3. Persönliche Schutzausrüstung

- Nachweis über Kauf, Zustand, Verwendung und Kontrollen führen!!!
- Verwendetes Fremdmaterial muss vor jeder Nutzung im Unterricht durch Sachkundigen geprüft werden
- Jährliche Materialprüfung durch Sachkundigen
- Lebensdauer und Herstellerhinweise beachten

3. Persönliche Schutzausrüstung

- Dynamische Vollseile
- Bei Karabinern einheitliche Verschlusssysteme
- Karabiner mit Delay Lock (Feder) verhindern Querlage
- Gurte mit Beinschnallen, Universalgrößen
- Möglichst je Größe einheitliche Gurte
- Bei Kleinkörpergurten Maximalgewicht beachten (bis 40 kg)

3. Persönliche Schutzausrüstung

- Bei erkennbaren Schäden aussondern
- Seile, Gurte nicht mit Chemikalien in Berührung bringen –> aussondern
- Seilflexibilität, Verfilzung, Schmorspuren, … !
- Beschädigter Mantel –> aussondern
- Metall: Einkerbungen (>20%), kaputter Mechanismus, Gratbildung –> aussondern
- Gurte mit verletzten Nähten –> aussondern

Bleibt nur noch die Entscheidung: lehrer- oder schüler-orientiert arbeiten
(DAV)